

Handreichung für Lehrkräfte

Modul: Frei Geheim und Gleich! – Wahlen in der Weimarer Republik & heute

Lernportal Weimarer Republik

<https://lernportal.weimarer-republik.net/>

Die Lernplattform ist ein Online-Angebot des [Weimarer Republik e.V.](#) als Ergänzung zu den Angeboten im [Haus der Weimarer Republik](#) in Weimar.

Weimarer Republik e.V.
Jenaer Straße 4, 99425 Weimar

Tel. (03643) 827-571
Fax (03643) 827-570

www.weimarer-republik.net
verein@weimarer-republik.net

Online-Modul	Frei Geheim und Gleich! – Wahlen in der Weimarer Republik & heute
Bearbeitungszeit	ca. 45 Minuten
Inhalt	<p>Das Modul lädt ein, sich mit freien, geheimen und gleichen Wahlen als wesentlichen Bestandteil einer echten Demokratie auseinander zu setzen.</p> <p>Die Wahl zur Nationalversammlung 1919 markiert den Beginn der ersten parlamentarischen Demokratie in Deutschland. Was war damals so bahnbrechend neu? Wer durfte wählen? Wer gewählt werden? Wer ist angetreten? Wer wurde gewählt? Letztlich geht es in diesem Lernmodul um die Bedeutung von Wahlen – damals und heute und auch um die Frage, wie politische Meinungsbildung funktioniert.</p>

Lernziele	<p>Die Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihr Grundwissen zur Weimarer Republik und ihrer Parteienlandschaft. • lernen die Innovationskraft der Weimarer Republik und konkrete politische und gesellschaftliche Errungenschaften kennen und können diese in einen Bezug zu unserer Zeit setzen. • erweitern ihr Wissen über die politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen und Kämpfe in der Weimarer Republik. • reflektieren die Chancen und Herausforderungen demokratischer Partizipationsmöglichkeiten. • reflektieren ihre eigene Rolle in der demokratischen Gesellschaft.
Einsatzmöglichkeiten	<p>Die Online-Module sind jeweils für die individuelle Arbeit der Schüler an einem eigenen Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone) konzipiert. Eine Internetverbindung ist erforderlich. Die Module können im Unterricht oder als Hausaufgabe eingesetzt werden.</p> <p>Die Module, oder einzelne Kapitel daraus, können aber auch über interaktive Whiteboards, oder den Beamer für die ganze Klasse angeboten werden. Die Text- und Bewertungsaufgaben müssen dann allerdings individuell auf Papier gemacht werden.</p>
Ablauf	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Schüler erhalten den Link und die Aufgabenstellung. 2. Individuelle Bearbeitungszeit (ca. 45 Minuten). 3. Die Schüler speichern die Ergebnisse als PDF-Dokument. <p>Variante 4.1. Die Schüler schicken das PDF zur Kenntnisnahme via E-Mail an die Lehrkraft.</p> <p>Variante 4.2. Die Schüler bringen die Ergebnisse für eine gemeinsame Auswertung mit in den Klassenraum.</p>
<p>Hinweise zur Auswertung</p> <p>Es gibt zwei verschiedene Aufgabentypen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wissensfragen – hier werden Fakten und Kenntnisse abgefragt. Die Schüler erhalten bereits nach der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben eine Kurzauswertung, die ihnen richtige und falsche Antworten anzeigt. Die Auswertung wird gespeichert und am Ende im PDF mit ausgegeben. Bei der Auswertung von Wissensfragen sollten offene Fragen zu den Lösungen geklärt werden. 2. Meinungen und Bewertungen – hier soll der eigene Standpunkt bzw. die eigene Einschätzung dargestellt werden. Die gegebenen Antworten werden jeweils gespeichert und erscheinen am Ende im erarbeiteten PDF. Bei der Auswertung können die individuellen Einschätzungen und Meinungen somit im Plenum ausgetauscht und diskutiert werden. 	

Modulübersicht

Die Übersicht zeigt Struktur und Inhalte des Online-Moduls.

Hier finden sich auch alle Aufgaben und Lösungen.

Inhalt

Frei Geheim und Gleich! – Wahlen in der Weimarer Republik & heute	4
Wahl zur Nationalversammlung	4
Unterschiede zu den vorherigen Wahlen.....	4
Das neue Frauenwahlrecht.....	6
Parteien und Programme 1919.....	6
Wahlergebnisse der Wahl zur Nationalversammlung.....	8
Welche Bedeutung haben Wahlen?	9
Wahlkampf und politische Meinungsbildung heute.....	10
Der digitale Wahlkampf.....	11
Arbeitsblatt herunterladen.....	13
Weiterführende Links.....	14

Frei Geheim und Gleich! – Wahlen in der Weimarer Republik & heute

[Video: Einführung](#)

Wahl zur Nationalversammlung

19. Januar 1919

Eine Zeit voller Ungewissheit, Schrecken und Not, aber auch Hoffnung liegt hinter den Deutschen. Nur zehn Wochen nach der Revolution, dürfen in Deutschland erstmals alle erwachsenen Menschen wählen.

Aufbruch in die parlamentarische Demokratie

Nach den Jahren des ersten Weltkriegs und dem Chaos der Revolution markiert diese Wahl Deutschlands Aufbruch in die parlamentarische Demokratie.

Zeichen der Einigkeit

Die Wahlen sollen ein Zeichen der Einigkeit sein und endlich stabile Verhältnisse bringen.

Worum geht es bei der Wahl?

Bei dieser ersten Wahl, wird zunächst eine Versammlung von Abgeordneten gewählt, die eine neue Verfassung ausarbeiten soll. Bei der Wahl der verfassungsgebenden Nationalversammlung, geht es also im Kern darum, mit den Parteien und ihren Abgeordneten ein neues politisches System für Deutschland zu wählen.

Unterschiede zu den vorherigen Wahlen

Wahlen im Kaiserreich

Auch im Kaiserreich hat es schon demokratische Wahlen gegeben. Für jeden Wahlkreis wurden Abgeordnete gewählt, die dann in den Reichstag einzogen.

Wählen durften allerdings nur Männer über 25 Jahren, sofern sie nicht vom Wählen ausgeschlossen waren, wie z.B. Soldaten oder Empfänger von Armenfürsorge.

Video: [Welche Unterschiede gibt es zu den vorherigen Wahlen?](#)

Bettina Schausten, Journalistin & Moderatorin

Neuerungen

Bei den Wahlen zur Nationalversammlung gibt es viele Neuerungen gegenüber den vorherigen Wahlen im Kaiserreich.

Parlamentarische Demokratie

Die Wahl zur Weimarer Nationalversammlung ist die erste Wahl für eine parlamentarische Demokratie!

Verhältnisswahlssystem

Es ist die erste Wahl nach dem Verhältnisswahlssystem. Beim Verhältnisswahlssystem sind im Parlament alle Parteien gemäß ihrem Anteil an Wählerstimmen vertreten. Deshalb verhält sich die Anzahl der Sitze, die jede Partei erhält, proportional zu der Anzahl ihrer Stimmen.

Frei, geheim und gleich

Die Wahlen sind erstmals tatsächlich frei, geheim und gleich! Das Wahlalter wird von 25 auf 20 Jahre gesenkt

Wahlrecht für Frauen

Erstmals wurde das aktive und passive Wahlrecht für Frauen gewährt! Diese Berliner Frauen wählen am 19. Januar 1919 zum ersten Mal in ihrem Leben.

Wahlrecht für Soldaten

Soldaten, welche bisher aufgrund ihres Treueeids gegenüber dem Kaiser keine Stimmen abgeben konnten, dürfen nun wählen.

Wahlrecht für Empfänger von Armenfürsorge

Die Empfänger von Armenfürsorge sind im Kaiserreich von Wahlen ausgeschlossen. Das würde heute z.B. alle Hartz-IV-Empfänger betreffen. Ab 1919 dürfen nun auch die Empfänger von Armenfürsorge wählen.

Aufgabe / Wissenscheck – Wahlen zur Nationalversammlung 1919

Welche der folgenden Antworten sind richtig? **Lösung**

- Die Wahl 1919 ist die erste demokratische Wahl in Deutschland. **Falsch**
 - Die Wahl ist die erste Wahl für eine parlamentarische Demokratie in Deutschland. **Richtig**
 - Es ist die erste Wahl nach einem Verhältnisswahlssystem. **Richtig**
 - Frauen dürfen das erste Mal wählen. **Richtig**
 - Frauen dürfen erstmals gewählt werden. **Richtig**
 - Soldaten erhalten erstmals das Wahlrecht. **Richtig**
 - Das Wahlalter wurde von 20 auf 18 Jahre gesenkt. **Falsch**
 - Das Wahlalter wurde von 25 auf 20 Jahre gesenkt. **Richtig**
-

Mehr Stimmberechtigte

Durch die Ausweitung des Wahlrechts auf Frauen, Soldaten und junge Erwachsene erhöht sich die Zahl der Stimmberechtigten mit einem Schlag um 20 Millionen!

Kampf um die Stimmen der Frauen

Besonders die große Wählergruppe der Frauen wird von jeder Partei umworben. Doch es gibt auch Widerstände ...

Das neue Frauenwahlrecht

Nachkriegssituation

Der Erste Weltkrieg hatte die Situation für Frauen durch die kriegsbedingte Abwesenheit der Männer verändert. Immer mehr Frauen in die männliche Berufswelt. Das bricht die alten Rollenmuster auf und verhilft zu mehr Selbstbewusstsein und Unabhängigkeit. Auch dadurch wird der Weg in Richtung Gleichberechtigung und zur Teilnahme an den Wahlen geebnet.

[Video: Gibt es Widerstände gegen das Frauenwahlrecht?](#)

Bettina Schausten, Journalistin & Moderatorin

Eine Frau als Wählerin? Unerhört!

Heute kaum zu glauben, aber 1919 ist das Frauenwahlrecht noch längst nicht unumstritten.

Hier eine Schmähschrift, die sich mit Hilfe gängiger Klischees über die politische Beteiligung der Frauen lustig macht. Doch die Frauen lassen sich davon nicht einschüchtern und nehmen ihr neues Recht millionenfach wahr.

[Video: Wie wählten die Frauen?](#)

Dr. Kerstin Wolff, Archiv der deutschen Frauenbewegung

Weibliche Politikerinnen

Und nicht nur das aktive, sondern auch das passive Wahlrecht, das Recht gewählt zu werden, wird sofort genutzt: 300 Frauen kandidierten 1919.

Aufgabe / Wer darf (nicht) wählen?

Das Recht zu wählen und gewählt werden zu können ist auch heute nicht allen Bürgern der Bundesrepublik erlaubt. Erst 2019 entschied das Bundesverfassungsgericht, dass auch behinderte Menschen, die in allen Angelegenheiten betreut werden, nicht länger von Wahlen ausgeschlossen werden dürfen.

Kinder- und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr haben bis heute weder ein aktives, noch ein passives Wahlrecht. Was meinst Du - sollten auch sie wählen dürfen?

Wenn ja – ab welchem Alter?

Parteien und Programme 1919

Improvisation ist alles!

Dieser Wahlkämpfer versucht die Berliner zu überzeugen, ihr Kreuz bei der SPD zu machen. Die Entscheidung für die Wahl fiel nur einen Monat zuvor, wenig Zeit also für einen geplanten Wahlkampf.

Viele Auftritte sind improvisiert, billig, einfach. Schnell herzustellende Flugblätter geben die Parteiprogramme wieder.

Ihr habt die Wahl!

Bei den Wahlen zur verfassungsgebenden Nationalversammlung treten 19 Parteien an. Das Spektrum reicht von der rechtsextremen DNVP bis zur linken USPD. Aus Protest gegen die Nationalversammlung boykottiert die linksextreme KPD die Wahlen. Auf dem Bild sind Wahlkämpfer der Deutschen Volkspartei zu sehen. Die wichtigsten Parteien werden jetzt kurz vorgestellt.

Konfrontativer Wahlkampf

Alle Parteien gestalten ihre Wahlwerbung recht konfrontativ. Neben der Spaltung zwischen bürgerlichen Parteien und der Arbeiterbewegung ist vor allem die konfessionelle Teilung bedeutsam.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Die SPD setzt sich für die Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung und die parlamentarische Demokratie ein. Sie ist die wichtigste politische Kraft in der Revolution, wird aber vom bürgerlichen Lager überwiegend skeptisch betrachtet. Wegen ihres vermittelnden Kurses ist sie zahlreichen Anfeindungen von rechts und links ausgesetzt.

Zentrumspartei (Z)

Sie ist die Partei des katholischen Milieus und dort eine schichtenübergreifende Volkspartei. In der Führung des Zentrums bekennt sich besonders Matthias Erzberger zum republikanischen Verfassungsstaat und arbeitet gemeinsam mit SPD und DDP in der Weimarer Koalition am Aufbau der parlamentarischen Demokratie.

Deutsche Demokratische Partei (DDP)

Die DDP wird von linksliberalen Kräften gegründet und nimmt großen Einfluss auf die Gestaltung der Weimarer Verfassung. Die im fortschrittlich orientierten Bürgertum und Mittelstand verankerte Partei fordert Demokratie und den Rechtsstaat, die strikte Trennung von Kirche und Staat und eine sozial verantwortliche Marktwirtschaft, um einen Ausgleich zwischen den Interessen des Kapitals und der Arbeiterinnen und Arbeitern zu erreichen.

Deutsche Volkspartei (DVP)

Im Herbst 1918 scheitert die Gründung einer übergreifenden liberalen Partei unter anderem an einem Streit um die Personalie Gustav Stresemann. Dieser gründet daher die im nationalliberalen Bürgertum, dem gewerblichen Mittelstand und der Schwerindustrie verankerte DVP. Sie steht der neuen Staatsform, der Demokratie und ihren Symbolen zunächst distanziert bis ablehnend gegenüber. Mit dem langsamen Wandel Stresemanns zu einem „Vernunftrepublikaner“ findet die Partei später ein besseres Verhältnis zur Republik.

USPD – Rot ist die Hoffnung

Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD) spaltet sich 1917 von der SPD ab. Sie sieht sich als Verteidigerin der wahren sozialistischen Werte. Im Ersten Weltkrieg verweigern die Abgeordneten der späteren USPD jegliche Unterstützung der kaiserlichen Kriegspolitik. In der Revolution favorisiert sie ein Rätemodell, kann sich damit aber nicht durchsetzen.

Deutsch-Nationale Volkspartei (DNVP)

Die DNVP ist die Partei der alten Eliten des Kaiserreichs, des Adels, der ostelbischen Großgrundbesitzer und des rechtskonservativen Bürgertums. Ihre Anhängerinnen und Anhänger sind erklärte Gegner der Republik. Sie verbindet ein nationalistisches, militaristisches, monarchistisches und antisemitisches Weltbild.

Bayerische Volkspartei (BVP)

Im Konflikt über die Haltung zum parlamentarischen System spaltet sie sich vom Zentrum ab und etabliert sich als konservativ-kirchliche Regionalpartei mit reichsweitem Betätigungsfeld. Die BVP ist die dominierende politische Kraft in Bayern.

Aufgabe / Wofür stehen die Parteien?

Ordne die Textbeschreibungen den jeweiligen Parteien zu, indem du die Aussagen per Drag-and-Drop neben die entsprechenden Parteien ziehst.

Parteienauswahl (jeweils als verschiebbares Textfeld)

- Deutsche Demokratische Partei (DDP)
- Deutschnationale Volkspartei (DNVP)
- Deutsche Volkspartei (DVP)
- Deutsche Demokratische Partei (DDP)
- Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
- Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD)
- Deutsche Zentrumspartei (ZENTRUM)

Aussagen und Lösungen

- Fordert eine Begrenzung des staatlichen Einflusses auf die Wirtschaft und strebt einen Ausgleich zwischen Kapital- und Arbeiterinteressen an. **DDP**
 - Politische Interessenvertretung des deutschen Katholizismus. **Zentrum**
 - Pazifistisch orientierte Abspaltung der SPD. **USPD**
 - Versteht sich als Vertretung der Arbeiterbewegung, die sich zur Republik bekennt. **SPD**
 - Vertritt die Interessen des Großbürgertums und des gewerblichen Mittelstands. **DVP**
 - Vertritt ein monarchistisches Weltbild – will die Republik abschaffen. **DNVP**
-

Wahlergebnisse der Wahl zur Nationalversammlung

Wahlbeteiligung

Am 19. Januar 1919 geben von 37 Millionen Wahlberechtigten 83 % ihre Stimme ab.

Wahlgewinner

Insgesamt erringen die republikfreundlichen Parteien die große Mehrheit in der Nationalversammlung. Allen voran können die Sozialdemokraten die Wählerinnen und Wähler überzeugen. Mit 37,9 % werden sie die mit Abstand stärkste Partei.

Weimarer Koalition

Zu einer absoluten Mehrheit reicht es aber für die SPD nicht. Zusammen mit Zentrum und DDP bildet die Partei in der Nationalversammlung die „Weimarer Koalition“.

Reichspräsident

Friedrich Ebert von der SPD wird Reichspräsident.

Video: Welche Bedeutung hat das Wahlergebnis?

Prof. Dr. Wolfram Pyta, Zeithistoriker, Universität Stuttgart

Video: Woher kommt die Zustimmung für die demokratischen Parteien?

Prof. Dr. Wolfram Pyta, Zeithistoriker / Universität Stuttgart

Aufgabe / Wissenscheck Wahlausgang



Welche drei Parteien können bei der Wahl zur Nationalversammlung die meisten Stimmen erringen?
Wähle die richtigen Antworten aus (Mehrfachnennungen möglich)! **Lösung**

- Deutschnationale Volkspartei (DNVP) **Falsch**
 - Deutsche Volkspartei (DVP) **Falsch**
 - Deutsche Demokratische Partei (DDP) **Richtig**
 - Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) **Richtig**
 - Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands (USPD) **Falsch**
 - Deutsche Zentrumspartei (ZENTRUM) **Richtig**
 - Bayrische Volkspartei **Falsch**
-

Aufgabe / Wissenscheck Wahlausgang Nr.2

Welche Parteien bilden die Regierung? Wer geht in die Opposition?

Ordne die Parteien der Regierung oder der Opposition zu, indem du die Parteien per Drag-und-Drop in die entsprechenden Bereiche (Opposition/Regierung) ziehst.

 Regierung	 Opposition
DDP	DNVP
SPD	DVP
ZENTRUM	USPD

Weitere Wahlen in der Weimarer Republik

Die Wahl zur Nationalversammlung 1919 ist nur eine von vielen Wahlen, zu denen die Bürger der Weimarer Republik bis 1933 aufgerufen sind. Acht Reichstagswahlen und über 20 Regierungen verlangen den Bürgern einiges an politischer Beteiligung ab. Hinzu kommen Landeswahlen, Reichspräsidentenwahlen und diverse Volksentscheide.

Welche Bedeutung haben Wahlen?

Sind Wahlen selbstverständlich?

Wahlen gehören heute wie selbstverständlich zu unserem Staat. Die Euphorie über die ersten freien, geheimen und gleichen Wahlen 1919 bietet die Möglichkeit, die Frage nach Wert und Bedeutung von Wahlen im Allgemeinen zu stellen.

Video: Welche Bedeutung haben Wahlen?

Bettina Schausten, Journalistin & Moderatorin

[Video: Warum sinkt die Wahlbeteiligung?](#)

Bettina Schausten, Journalistin und Moderatorin

Aufgabe / Deine Wahl

Jetzt darfst Du wählen! Welchen Aussagen stimmst Du zu?

Schiebe die Aussagen per Drag-and-Drop jeweils auf die Seite deiner Wahl.

<input checked="" type="checkbox"/> Stimme zu	<input type="checkbox"/> Stimme nicht zu
---	--

- Wer nicht zur Wahl geht ist ein schlechter Bürger.
- Wählen bringt sowieso nichts – man kann es daher auch lassen.
- Auch Jugendliche ab 16 Jahren sollten wählen können.
- Wählen ohne sich vorher zu informieren ist gefährlich.

Wenn man keine Ahnung hat, sollte man lieber nicht wählen.

Wahlkampf und politische Meinungsbildung heute

Wahlkampf damals und heute

Du hast nun bereits viele Wahlplakate und Bilder vom Wahlkampf aus der Weimarer Republik gesehen. Was hat sich verändert? In wie weit unterscheiden sich die Wahlplakate und der Kampf um Wählerstimmen heute?

Wahlplakate

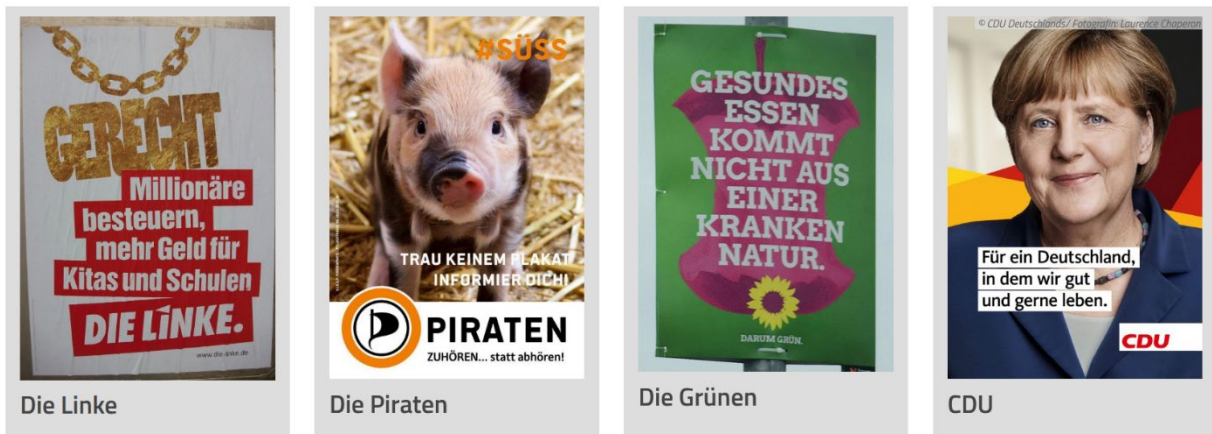
Mit ihren bildhaften Metaphern und ihren oft knappen Slogans dienen Wahlplakate auch heute in der Regel selten der reinen Informationsvermittlung. Vielmehr steht die Meinungsbildung bzw. -verstärkung im Vordergrund der projizierten politischen Botschaften. Außerdem sorgen sie für einen Imageaufbau und -transfer. Dies geschieht heute oft subtiler als in der Weimarer Republik. Die bildlichen Darstellungen auf Wahlplakaten sind heute in der Regel eher sachlich gehalten.

Meinungsbildung

Dennoch werden auch heute noch auf Wahlplakaten mit Farben, Symbolen und der grafischen Gestaltung gezielt Botschaften gesendet, die Emotionen auslösen und die Meinungsbildung beeinflussen sollen.

Aufgabe / Plakatanalyse

Suche Dir eines der abgebildeten Wahlplakate aus und analysiere es auf den folgenden Seiten.



Plakatanalyse 1/5 – Botschaft

Welches zentrale Thema spricht das Wahlplakat an? [Texteingabefeld]

Ist eine eindeutige Botschaft erkennbar? [Texteingabefeld]

Plakatanalyse 2/5 – Wirkung

Was vermutest Du, soll das Plakat bei den Wählerinnen und Wählern bewirken (Information, Emotion, Provokation, Sensibilisierung, Appell)? [Texteingabefeld]

Plakatanalyse 3/5 – Gestaltungselemente

Welche Farben/Bilder/Fotos werden – mit welcher Wirkung – werden verwendet? [Texteingabefeld]

Wie sieht die sprachliche Gestaltung des Plakats aus? Werden nur einzelne Wörter oder ganze Sätze verwendet? Wie wirken Schrift und Sprache? [Texteingabefeld]

Plakatanalyse 4/5 – Verständlichkeit

Ist die Botschaft – auch für Nicht-Parteianhängerinnen und Nicht-Parteianhänger – verständlich? [Texteingabefeld]

Plakatanalyse 5/5 – Überzeugungskraft

Ist das Plakat in seiner Gesamtgestaltung (Inhalt, Layout) überzeugend? [Texteingabefeld]

Könnte Dich das Plakat zum Wählen dieser Partei bewegen? Warum bzw. warum nicht? [Texteingabefeld]

Der digitale Wahlkampf

Der digitale Wahlkampf

Gedruckte Informationen erhalten heute eine starke Konkurrenz von Formen des digitalen Wahlkampfs. Homepage, soziale Medien wie Facebook, Twitter und Instagram sind heute für politische Parteien entscheidende Instrumente. Hier eine kleine Auswahl von Aktivitäten politischer Parteien im Internet und den sozialen Medien.

Webseite DIE LINKE

Die FDP auf Facebook.

Die SPD ist auf Instagram aktiv.

Potcastangebot von Bündnis90/Die Grünen

Twitteraccount der CDU

Youtube-Kanal der CSU

Wahl-O-Mat

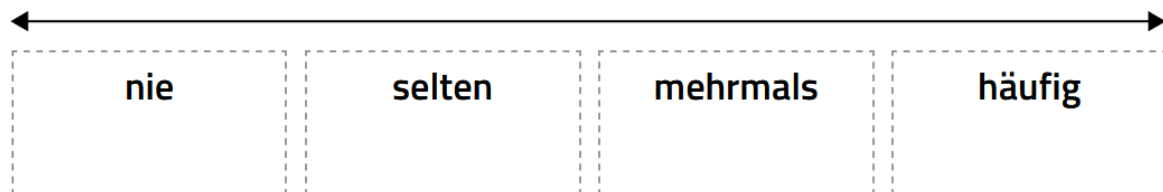
Der Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung ist eine weitere Möglichkeit für die Parteien, ihre Positionen den Wählern online bekannt zu machen.

Aufgabe

Über welche Kanäle hast Du bereits Wahlwerbung mitbekommen? Wie häufig?

Ordne die Kanäle, über die du Wahlwerbung bekommen hast, per Drag-and-Drop auf der Skala ein.

Hier habe ich Wahlwerbung mitbekommen:



Flier	Brief	Plakat	TV	Radio	Instagram
Facebook	E-Mail	Webseite	WhatsApp	Twitter	

Hinweis: Zu dieser Aufgabe könnte ein kurzer Erfahrungsaustausch angeleitet werden. Dieser kann, je nach verfügbarer Zeit, in Kleingruppen oder in der gesamten Gruppe stattfinden.

Aufgabe / Was meinst Du?

Werden Wahl-O-Mat, Videos, Posts und Podcasts den Straßenwahlkampf zunehmend ersetzen? Formuliere Deine Einschätzung und begründe sie kurz. [Texteingabefeld]

Aufgabe / Was meinst Du?

Welche Chancen oder Gefahren siehst Du in der Digitalisierung des Wahlkampfes?

Chancen: [Texteingabefeld]

Gefahren: [Texteingabefeld]

Arbeitsblatt herunterladen

Das Lernmodul ist hiermit abgeschlossen. Du kannst nun Deine bearbeiteten Aufgaben als PDF zusammenstellen lassen und herunterladen.

Gib Deinen Namen und weitere Informationen für Deinen Lehrer an:

Name [Texteingabefeld] Klasse [Texteingabefeld] Weitere Infos/ Anmerkungen [Texteingabefeld]

PDF erstellen [\[Button\]](#) Handreichung herunterladen [\[Button\]](#)

Hinweis: Die Schüler können sich hier das erarbeitete Arbeitsblatt als PDF speichern. Das PDF enthält die Aufgabenstellungen, die Antworten und Einschätzungen der Schüler und zu den Wissensfragen bereits eine Auswertung (richtig/falsch). Die optionalen Angaben des Namens, der Klasse und weiterer Angaben erscheinen oben im Dokument und können zur Zuordnung der Dokumente genutzt werden. Neben dem Arbeitsblatt steht auch noch eine Handreichung zum Download zur Verfügung, welche für die Schüler die wichtigsten Fakten des Lernmoduls enthält.

Weiterführende Links

Weimarer Nationalversammlung 1919

[Wahlen zur Nationalversammlung – LeMO](#)

[Wahl zur Nationalversammlung - 1919: Wie hättest Du gewählt? – BArch Nationalversammlung – LeMO](#)

[Umzug eines Parlaments von Berlin nach Weimar und zurück! – BArch](#)

Frauen und Frauenwahlrecht in der Weimarer Republik

[Virtuelle Ausstellung: Die Frauen in der Nationalversammlung – BArch](#)

[Einführung des Frauenwahlrechts – LeMO](#)

[Rechtliche Situation der Frauen in der Weimarer Republik – BArch](#)

Wahlen in der Weimarer Republik

[Volksentscheide in der Weimarer Republik – LeMO](#)

[Virtuelle Ausstellung: Wahlmarathon in der Weimarer Republik – BArch](#)

[Wahlplakate Archiv – Wahlen der Weimarer Republik](#)

Wahlen und politische Beteiligung heute

[Politische Beteiligung heute – bpb Dossier](#)

Weimarer Republik

[Themenportal Weimarer Republik – Weimarer Republik e.V.](#)

[Weimarer Republik - Die erste deutsche Demokratie – Bundesarchiv](#)

[Dossier: Weimarer Republik – bpb](#)

[Die Weimarer Republik – LeMO](#)
